

46. AEC-Jahreskongress und Generalversammlung

7.-9. November 2019

Conservatorio di Musica "G. Verdi", Turin

"Erfolg - neu gedacht?"

AEC - Strengthening Music in Society

Ungefähr zeitgleich mit dem diesjährigen Kongress geht das ausgesprochen erfolgreich gestartete Creative Europe Projekt der AEC in sein drittes Jahr. Aber woran, so lässt sich fragen, bemisst sich Erfolg? Und: Ist es zulässig, schon jetzt, nach Ablauf noch nicht einmal der Hälfte der Gesamtlaufzeit, von einem erfolgreichen Projekt zu sprechen? Erfolg hat nicht nur viele Mütter und Väter, er bemisst sich auch einer Vielzahl von Kriterien. Eines scheint sicher: Das SMS-Projekt trifft den Nerv der Zeit, die angesprochenen Themen werfen Fragen auf, deren Beantwortung von entscheidender Bedeutung für die Zukunft des höheren Musikbildungssektors sein wird.

Noch ist nicht ausgemacht, ob und in welchem Maße die Ergebnisse des Projektes dazu beitragen können, eine Stärkung der gesellschaftlichen Bedeutsamkeit von Kunst und Kultur im Allgemeinen sowie der Musik und der musikalischen Bildung im Besonderen nachhaltig wirksam werden zu lassen. Der Kongress in Turin hat sich zum Ziel gesetzt, Denkanstöße zu vermitteln und Ansätze aufzuzeigen, wie das gelingen kann. Dabei gilt es, sowohl an der erfolgreichen Arbeit der Vergangenheit anzuknüpfen, als auch gewohnte Routinen zu überdenken und Neues auszuprobieren.

Das thematische Spektrum des 46. Kongresses ist wie gewohnt breit angelegt. Die beiden Schwerpunktthemen "Der Künstler als Unternehmer" und "Digitalisierung" können als unmittelbare Reaktion auf brennende Fragen verstanden werden, die sich aus einer Veränderung der Arbeitswelt ergeben, die auch vor dem Musikerberuf keinen Halt macht. Seitdem die Europäische Kommission im November 2017 Kultur und kulturelle Bildung erstmals als "Schlüsselemente für die Zukunft Europas, sowohl seiner Bürgerinnen und Bürger als auch der Gemeinschaft als Ganzes" bezeichnet hat, erlebt auch die Idee von der identitätsstiftenden Wirkung von Kunst und Musik eine unerwartete Renaissance.

Kunst existiert nicht im luftleeren Raum. Sie ist Teil der Gesellschaft, einer Gesellschaft, die sie im besten Fall im positiven Sinne beeinflussen und zu deren Weiterentwicklung sie einen wichtigen Beitrag leisten kann. Sie lebt aber umgekehrt auch von einem gesellschaftlichem Klima der Wertschätzung der Kunst und der Künste in allen ihren Aspekten: als Kunstproduktion, als Bildungsgut sowie als Gegenstand eines allen Menschen zustehenden Rechts auf selbstbestimmte Teilhabe an Kultur.

Damit Kunst und Kultur zum Kitt werden können, der die Gesellschaft zusammenhält, müssen auch Themen der musikalischen Bildung für alle wieder verstärkt ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Der diesjährige AEC-Kongress tut das unter anderem, indem er sich den Themen Audience Development und Musikalische Früherziehung widmet, aber auch Fragen der Diversität und eines sich erweiternden und zunehmend pluralisierenden Kulturverständnisses. Einer bewährten Tradition entsprechend greift der Kongress damit auch das Thema des Kongresses vom Vorjahr wieder auf (Diversität, Identität und Inklusion), um so im Sinne der Nachhaltigkeit auch diesen Faden weiterzuspinnen und mit neu gewobenen zu verknüpfen.

Über das eigentliche Kongressthema hinaus wird auch der Kongress 2019 wieder Gelegenheit bieten Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern zu treffen, sich miteinander auszutauschen und gemeinsam das ein oder andere Glas guten piemontesischen Weins zu trinken.

Wir würden uns freuen Sie in Turin willkommen heißen zu dürfen, um gemeinsam neue Wege auf der Suche nach einer zeitgemäßen Definition der Rolle zu erkunden, die den Einrichtungen der höheren Musikbildung in der Gesellschaft zukommen kann.